

Der Kreditrating-Markt im Iran

Die Organisation zu Wertpapier- und Börsenaufsicht in Teheran hat ein nationales Regulierungssystem für Ratingagenturen eingeführt. Ein Boom blieb jedoch aus.

Ungefähr zur gleichen Zeit, als die Europäische Union anfang, die Regulierung ihrer Ratingmärkte neu zu überdenken, begann sich der Kreditrating-Markt im Iran erst zu entwickeln. Die „Securities and Exchange Organization of Iran“ (SEO), die Organisation zu Wertpapier- und Börsenaufsicht des Iran, nimmt administrative und regulatorische Aufgaben wahr und ist die einzige Aufsichtsbehörde für die Regulierung und Entwicklung des Kapitalmarktes, einschließlich des neuen Marktes für Kreditratings.

Um das Jahr 2012 führte die SEO zahlreiche Konsultationen zur Einführung eines nationalen Regulierungssystems für Ratingagenturen (CRAs) durch und unterzeichnete insbesondere ein Memorandum mit einer pakistanischen Ratingagentur zur gemeinsamen Entwicklung neuer Aufsichtsprinzipien. Zu dieser Zeit war die Europäische Wertpapier- und Marktaufsichtsbehörde (ESMA) bereits errichtet und zur Aufsichtsbehörde für Ratingagenturen innerhalb der EU bestimmt worden. Zudem war die CRA-II-Verordnung (Credit Rating Agency Regulation II) in Kraft getreten, schließlich ergänzt um die Verordnung CRA III im Jahr 2013.

Eine sehr differenzierte Verordnung für Ratingagenturen

Die SEO hat lange an den neuen Aufsichtsregelungen gearbeitet. Das Ergebnis ist eine sehr differenzierte Verordnung, welche grundlegende Prinzipien der schon umgesetzten EU-Verordnung mit Elementen kombiniert, die den aufsichtsrechtlichen Belangen des nationalen Marktes Rechnung tragen. Die Verordnung erwies sich als solide und detailliert, in einigen Fällen jedoch strikter und komplizierter als die Best Practices,

auf denen sie basierte. So empfiehlt die SEO zum Beispiel eine Vorlage für die Ausgestaltung von Satzungen. Abweichungen davon sind nicht gern gesehen, während die Ratingagenturen in der EU relativ frei sind, solche Satzungen zu formulieren, solange sie die lokalen Aufsichtsregelungen und ESMA-Verordnungen erfüllen. Darüber hinaus sieht die Verordnung der SEO einen Mindestkapitalbetrag vor und die Gesamtkapitalmenge wird als ein wichtiger Faktor für eine erfolgreiche Zulassung bewertet. Je höher der Kapitalbetrag, desto größer die Chance, eine Lizenz zu erhalten.

Gemäß der neuen SEO-Verordnung für Ratingagenturen müssen Agenturen, die eine Registrierung beantragen, einen ausländischen Partner vorweisen, und zwar eine Ratingagentur, die in einem anderen Land registriert ist und praktische Erfahrung sowie internationale Standards einbringen kann. Daher kam es mit der Aufhebung der UN-Sanktionen im Januar 2016 zu einem deutlich erstarkenden Interesse an Zulassungsanträgen von Ratingagenturen.

In der Zeit von 2016 bis 2018 suchten viele Unternehmen, Verbände und Marktexperten aus dem Iran nach ausländischen Partnern und traten aus unterschiedlichen Rechtsbereichen an die Ratingagenturen heran. Die Wiedereinführung der US-Sanktionen gegenüber dem Iran im August 2018 ließ die Bereitschaft ausländischer Ratingagenturen, als Partner zu fungieren, wieder sinken. Ratingagenturen aus Ländern, die schon langjährige Beziehungen mit dem Iran unterhielten, waren jedoch weiterhin bereit, auch die abschließende Phase des Registrierungsprozesses durchzuführen.

Der von der SEO eingerichtete Registrierungsprozess für Ratingagenturen besteht im Wesentlichen aus zwei Schritten: Erwerb einer Niederlassungslizenz (die Ratingagentur kann einen Rechtsträger errichten, ein Büro eröffnen und mit den Vorbereitungen für die abschließende Phase der Registrierung beginnen) und Erwerb einer Geschäftslizenz. Die SEO entscheidet über die Anträge für beide Phasen und verwendet dazu ein Scoringssystem, das auf einigen objektiven Parametern beruht, aber auch eher subjektive Parameter enthält, mit denen die Anzahl der Marktteilnehmer kontrolliert werden kann.

Die ersten registrierten Ratingagenturen

Die erste von der SEO registrierte Ratingagentur, die eine Geschäftslizenz erhielt, war im August 2018 die Agentur Borhan Credit Rating (ausländischer CRA-Partner – JCR-VIS mit Sitz in Pakistan). Kurz danach erhielten zwei weitere CRAs eine Geschäftslizenz: Pars Kian Credit Rating (ausländischer CRA-Partner – JCR-VIS mit Sitz in Pakistan) und Paya Credit Rating (ausländischer CRA-Partner – JCR Eurasia Rating mit Sitz in der Türkei). Nach Aussagen lokaler Marktexperten haben drei weitere Ratingagenturen die Niederlassungslizenz erworben, wobei nur noch eine der Agenturen den Erwerb der Geschäftslizenz verfolgt.

Da der CRA-Markt im Iran errichtet ist, wäre die Zeit für Wachstum gekommen. Ein Boom blieb jedoch bisher aus. Borhan kann zwei öffentliche Ratings vorweisen, je eins von Pars Kian und Paya, den anderen zwei registrierten Ratingagenturen. Der neue Markt für Ratingagenturen leidet vor allem unter zwei Problemen: das Fehlen nationaler aufsichtsrechtlicher Anforderungen für den Erhalt eines Kreditratings und durch Sanktionen bedingte eingeschränkte Möglichkei-

ten für internationale Geschäftstätigkeiten, die ein Rating erfordern. Das erste Problem hat auch negative Auswirkungen auf kleinere EU-Ratingagenturen.

Im Iran planen die nationalen Aufsichtsbehörden jedoch, die lokale Marktentwicklung durch Einführung einer Reihe unterstützender Maßnahmen zu vereinfachen. Zum Beispiel hat die SEO beschlossen, dass keine Bürgschaft mehr erforderlich ist, wenn eine „Sukuk“ (Islamische Anleihe) ein hohes Kreditrating bekommt. Eine weitere Maßnahme, die vom Rat zur Korruptionsbekämpfung durchgeführt wurde, ist, dass ein Rating- oder Scoringbericht Voraussetzung für die Bereitstellung von Finanzierungsfazilitäten ist. Zudem werden Kreditratings im Rahmenwerk der neuen Zentralbankverordnung aufgenommen.

„Schlechtes Rating“ besser als gar kein Rating

Einheiten, die durch iranische Agenturen bewertet wurden, zögern außerdem Ratings zu veröffentlichen, die sie als nicht „gut genug“ betrachten, was das Wachstum der Ratingbranche einschränkt. Solche Fälle gibt es natürlich auch woanders, aber im Rahmen der meisten Regulierungssysteme ist ein „schlechtes Rating“ immer noch besser als gar kein Rating.

Wenn alle zugesagten Regulierungsmaßnahmen umgesetzt würden, hätte der bestehende iranische Markt für Ratingagenturen eine vielversprechende Zukunft mit guten Wachstumsperspektiven. Klare Vorteile, die ein Rating mit sich bringt, würden die Nachfrage nach entsprechenden Dienstleistungen fördern und die signifikanten Hindernisse seitens der Aufsichtsbehörden den Eintritt neuer Marktteilnehmer begrenzen. Für europäische Ratingagenturen ist dieser Markt eine Herausforderung hinsichtlich des Zugangs zur inländischen Rating-Skala (SEO-Registrierung erforderlich).

Am 17. Dezember 2018 wurde in Peking ein Memorandum zur Zusammenarbeit von vier Ratingagenturen unterzeichnet, welche die Länder entlang der Seidenstraße abbilden: die größte chinesische Ratingagentur China Chengxin International Credit Rating Co., Ltd. (CCXI), die Rating-agentur Expert RA GmbH (RAEX-Europe), die pakistanische Ratingagentur Pakistan JCR-VIS Credit Rating Co. Ltd. und die Bahraini Islamic International Rating Agency (IIRA). Diese Allianz der Ratingagenturen soll dazu dienen, entlang der Neuen Seidenstraße Recherche- und Bewertungsprodukte zur Verfügung zu stellen. Diese Dienste können auch Kunden aus dem Iran angeboten werden.

Svetlana Grishankova

ist Managing Director, Rating-Agentur Expert RA GmbH. Die Agentur kann Ratings nach internationalen Kriterien an Einheiten vergeben, die durch iranische Agenturen bewertet wurden und bietet ergänzende Recherchedienste an.

grishankova@raexpert.eu

Der
Newsletter
für Ihr
Iran-Geschäft
Jetzt
kostenlos
abonnieren
unter
www.owc.de



Iran
aktuell